

Schubart, Christian Friedrich Daniel: Sie kommt! sie kommt! ich sehe Ludoviken

1 Sie kommt! sie kommt! ich sehe Ludoviken!

2 Sie wallt herauf im Thal

3 Auf unsers Nebelberges Rücken!

4 Sie kommt – ein Sonnenstrahl!

5 Simanowiz, Du magst es mir verzeihen,

6 Wenn die mein Lied begrüßt,

7 Die unter deutscher Mädchen Reihen

8 Ein Stern der ersten Größe ist.

9 Nicht ihr Genie, der helle Gottesfunken,

10 Der sie ins Morgenlicht

11 Gelehrt hat ihren Pinsel tunken,

12 Der laut in bunten Farben spricht –

13 Nicht ihren Alt, gleich Silberglockentönen,

14 Nicht ihres Herzens Sympathie

15 Mit jedem Guten, Großen, Schönen,

16 Der Schöpfung des Genie,

17 Auch nicht die Anmuth, die in lichten Farben

18 Um Ludoviken strahlt,

19 Und sie, wie Ceres sonnbeflammte Garben,

20 Mit Himmelsgold bemalt,

21 Ihr Herz, ihr Herz – so voll von Engelsgüte

22 Verdient's allein, daß ihr

23 Ein Ossian entgegenglühte; –

24 O säng sein Geist aus mir!

25 Doch matt mit stumpfem Blicke

26 Bei rauhem Fesselklang,

27 Begrüß' ich dich, o Ludovike,

28 Mit herzlichem Gesang.
29 Dich schrecke nicht das Klinnen meiner Bande;
30 Umschlungen von Simanowiz,
31 Wall' einer Göttin gleich im himmlischen Gewande
32 Und segne unsren Sklavensitz.

(Textopus: Sie kommt! sie kommt! ich sehe Ludoviken!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>